Schulnachrichten.

I.

Uebersicht des, vom 23. Oktober v. J. bis Ende d. J. ertheilten, Unterrichts.

A. Die Stadtschule.

Dritte Klasse, Cötus B.

Cursus zweijährig, für Knaben von 6—8 Jahren;
wöchentlich 32 Lehrstunden, Klassenlehrer Gorski.

Religionslehre, a) für die Katholischen des Cötus **B** und **A**: Erzählung biblischer Geschichten des A. und N. T. 2 Stunden, polnisch und deutsch, der Klassenlehrer, — **Ogólny zbiór nauki katechizmowéj** S. 1—9. des Diöcesankatech. von dem Lehrer fasslich erklärt und von den Schülern auswendig gelernt, 2 St. Lehrer Lemke. b) Für die Evangelischen, 4 St. Laschinski: Die Eigenschaften Gottes; Erklärung und Erlernung des ersten Hauptstücks; die vier ersten Gebote; Sprüche und Liederverse gelernt. Die Geschichte des Erlösers bis zur Aussendung der Apostel. Geschichte des A. T. von der Schöpfung bis Abraham.

Lesen, a) deutsch, 6 St. der Klassenlehrer: Die erste Abtheil. lieset mit genügender Fertigkeit in Wilmsens Kinderfreund; die zweite lieset im Uebungsbuche von Borkenhagen langsam aber richtig. b) Polnisch, 6 St.: Mit der ersten Abtheil. wurde die zweite, mit der zweiten Abtheil. die erste Hälfte des Uebungsbuches von **Miernicki** durchgenommen.

Schreiben, deutsch und polnisch, 6 St. der Klassenlehrer: Die erste Abtheilung schrieb nach der erforderlichen Vorübung kurze Sätze nach der Vorschrift auf der Wandtafel mit der Feder; die zweite schrieb auf Schiefertafeln.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechtschreiben 4 St. Einübung der Hauptregeln beim Rechtschreiben nach Dictiren.

Rechnen, 4 St.: Zweite Abtheil. Addiren und Subtrahiren kleiner Zahlen im Kopf und auf der Tafel; erste Abtheil.: Multipliciren und Dividiren im Kopf und auf der Tafel.

Singen 2 St. Es wurden mehrere kleine Lieder eingeübt.

Sonnabend: wöchentliche Censur der Schüler.

Dritte Klasse, Cötus A.*)

Cursus zweijährig, für Knaben von 6—8 Jahren;

wöchentlich 32 Lehrstunden, Klassenlehrer Lemke.

Religionslehre, siehe Cötus **B.**

Lesen, deutsch, 6 St. Lehrer Laschinski. Zweite Abtheil.: Langsames, richtiges Lesen in dem Uebungsbuche von Borkenhagen; erste Abtheil.: Lesen im Kinderfr. v. Wilmsen mit genügender Fertigkeit. — Polnisch, 6 St. der Klassenlehrer: Zweite Abth.: erste Hälfte des Uebungsbuches von **Miernicki**; erste Ath.: zweite Hälfte desselben Buches.

Schreiben, deutsch, 2 St. Lehrer Laschinski: Zweite Abth.: Erste Uebung auf der Schiefertafel. Erste Abth.: Uebungen im Schreibebuche nach Vorschriften auf der Wandtafel. — Polnisch, 2 St. der Klassenlehrer: Erste Uebung auf der Schiefertafel. Erste Abth.: Schreiben kurzer Sätze im Schreibebuche nach Vorschriften auf der Wandtafel.

Rechtschreiben, deutsch, 2 St. der Klassenlehrer: Zweite Abth.: Nachschreiben dictirter ein- und mehrsilbiger Wörter. Erste Abth.: Nachschreiben kurzer Sätze. Polnisch, 2 St.: Zweite Abth.: Abschreiben aus der Lesefibel; erste Abth.: Nachschreiben dictirter mehrsilbiger Wörter und kurzer Sätze nach dem Leitfaden von Winderlich.

Sprechübungen 2 St.: Besprechung der Bildertafeln von Wilke darstellend, das Leben in Stadt und Land, in Feld und Wald.

Rechnen, 4 St.: Zweite Abth.: Behandlung der Grund- und Zehner-Zahlen, Einübung der Additionstabelle und Zusammenzählen in dem Zahlenkreise von 1—100. Erste Abth.: Einübung der vier Grundrechnungsarten im Kopf und auf der Tafel.

Singen, 2 St. Einübung acht einstimmiger Lieder.

Sonnabend: wöchentliche Censur der Schüler.

---

*) Dieser Cötus hat dieselbe Aufgabe zu lösen wie B. Die in der ersten Abth. gehörig vorbereiteten Schüler gehen in die II. Klasse über.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zweite Klasse

für Knaben von 8—9 Jahren;

wöchentlich 32 Lehrstunden, Klassenlehrer Laschinski.

Religionslehre a) Für die Katholischen 4 St. Herr Kaplan Sterke: Die Katechismustabelle; Einleitung zum Katechismus, das 1.—4. Hauptstück des Diöcesankatech., weitläuftig die Lehre von dem heil. Altars Sacrament, von dem heil. Sacrament der Buße, polnisch und deutsch, 2 St. Biblische Gesch. des A. T. §. 1—34. N. T. §. 1—18, nach Mathias, polnisch und deutsch. — b) Für die Evangelischen 4 St. Lehrer Cantor Taube: Von Gott und seinen Eigenschaften; Pflichtenlehre; Begriff von Tugend und Laster; von dem Gewissen; vom Gebete. Die angezogenen Bibelstellen wurden auswendig gelernt, so wie das 1. 2. und 3. Hauptstück. Biblische Geschichte: das Leben Jesu. Erklärung der Bedeutung der christlichen Kirchenfeste.

Lesen, deutsch, 6 St. der Klassenlehrer: Geläufiges und betontes Lesen der ersten Hälfte des Kinderfreundes von Preuss und Vetter; der Inhalt des Gelesenen wurde den Schülern verständlich gemacht und von ihnen wiedergegeben. Gedichte aus dem Lesebuche wurden auswendig gelernt und hergesagt. — Polnisch, 2 St. Lehrer Lemke: Uebungen im przyjaciel dzieci polski.

Schreiben 6 St. In 4 St. Uebung in deutscher Schrift, Lehrer Cantor Taube; in 2 St. Uebung in latein. Schrift, der Klassenlehrer. — Polnisch, 2 St.: Uebung im Schreiben kurzer und längerer Sätze.

Sprachübungen und Orthographie 4 St., der Klassenlehrer: Schreiben nach Dictiren. Den Schülern wurde dabei erklärt: das Dingwort, das Eigenschafts-, Aussage- und Zahlwort. — Polnisch, 2 St., Lehrer Lemke: Erste Uebung im Rechtschreiben. Die Schüler schrieben täglich zu Hause eine Seite aus dem Lesebuche ab.

Rechnen, 4 St., der Klassenlehrer: Wiederholung der 4 Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; dieselben Rechnungsarten mit benannten Zahlen und der einfache Dreisatz im Kopf und auf der Tafel.

Singen 2 St. der Klassenlehrer: Notenkenntniss, Treff- und Tonleiter-Uebungen. Es wurden ein- und zweistimmige Lieder gesungen und in ein Heft eingetragen.

Turnen 2 St. Lehrer Taube.

Sonnabend: wöchentliche Censur der Schüler.

Erste Klasse

für Knaben von 10—14 Jahren;

wöchentlich 32 Lehrstunden, Klassenlehrer Cantor Taube.

Religionslehre, siehe II. Klasse.

Lesen, deutsch, 4 St. der Klassenlehrer: Im Kinderfreunde von Preuss und Vetter zur Fertigkeit gesteigert und auf richtige Betonung gehalten. — Polnisch,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4 St. Lehrer Lemke: Es wurde nach einem fertigen Lesen mit Ausdruck gestrebt in dem **przyjaciel dzieci polski.**

Schreiben, deutsch, 4 St. der Klassenlehrer: Nach Vorschriften, die vom Lehrer geschrieben sind.

Sprachübungen und Orthographie 2 St. deutsch: Die Lehre vom einfachen Satze, die Redetheile. Uebungen im Rechtschreiben beim Dictiren von Erzählungen und Gedichten, abwechselnd in deutscher und latein. Schrift. — Polnisch, 2 St. Lehrer Lemke: Erläuterung der polnischen Orthographie und Anwendung beim Dictiren von Lesestücken.

Rechnen 4 St. der Klassenlehrer: Die 4 Species in benannten Zahlen; einfacher Dreisatz mit geraden Verhältnissen.

Geographie 1 St. Genauere Kenntniss von Preußen, eine allgemeine von Deutschland, eine Uebersicht von Europa.

Geschichte 1 St. Geschichte des alten Preußen; der deutsche Ritterorden, der Besitz des Landes durch Burgen gesichert. Kämpfe mit den Eingebornen.

Naturkunde 1 St. Von den Vögeln. Einleitung zur Naturgeschichte derselben. Eintheilung und Beschreibung derselben.

Zeichnen und Formlehre: Nachzeichnung von Abbildungen von Geräthschaften, einfachen Gebäuden, Pflanzentheilen ꝛc. ꝛc.

Singen 2 St. Uebungen im Treffen der Töne, Notenkenntniss. Es wurden zweistimmige Lieder gesungen.

Turnen 2 St. gemeinschaftlich mit der zweiten Klasse, der Cantor Taube.

Sonnabend: wöchentliche Censur der Schüler.

B. Höhere Bürgerschule.

Quinta,

wöchentlich 30 Lehrstunden; Ordinarius: Lehrer Dettloff.

1. Wissenschaften.

Religionslehre 2 St. für die Katholischen: gemeinschaftlich mit der **I.** und **II.** Klasse der Stadtschule. — Für die Evangelischen 2 St. Oberlehrer **Dr.** Steinmüller: Die biblischen Geschichten des N. T. Das Leben Jesu bis zum Tode am Kreuze (nach Preuss) gelesen, erklärt, erzählt, wiedererzählt; die Sprüche und Liederverse gelernt.

Weltgeschichte 2 St. der Ordinarius: Von Erschaffung der Welt bis zur Völkerwanderung, nach Bredow.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geographie, 2 St. Oberlehrer Dr. Steinmüller: Erläuterung der geogr. Elementarbegriffe, die fünf Erd- und Meerestheile nach ihren Theilen, den Hauptgebirgen und Flüssen, den Inseln, Meerengen und Busen, die wichtigsten Städte an den Flüssen.

Rechnen, 4 St. der Ordinarius: Zahlensystem, Numeriren, die 4 Species in unbenannten und in benannten Zahlen und in Brüchen.

Formlehre, 1 St. Lehrer Mothill: Kenntniss der geradlinigten Figuren und genaues Zeichnen derselben; Lage der Linien, daraus die verschiedenen Arten von Winkeln entwickelt.

2. Sprachen.

Deutsch, 7 St. der Ordinarius: Lesen und Declamiren 4 St. Lesen mit Betonung. Gedichte und Stücke in Prosa gelernt und vorgetragen. Grammatik 2 St.: Die Redetheile. Decliniren des Dingwortes, des Eigenschafts-, Zahl-, Für- und Geschlechtswortes — die Comparation — die Conjugation. Orthographie 1 St. Gedichte und prosaische Stücke dictirt, vom Lehrer verbessert und von den Schülern ins Reine geschrieben.

Latein, 2 St. Lehrer Federath: die 5 Declinat., die Geschlechtsregeln und das verb. sum. Leseübungen. Uebersetzung der Stücke im I. Abschn. in Ellendts Lesebuch. Uebersetzung deutscher Sätze ins Latein in ein Heft eingetragen.

Französisch, 2 St. Lehrer Köhler: Leseübungen, Decliniren, Verbindung der Substant. mit ihren Bestimmungswörtern, Vocabellernen. Die ersten 50 Stücke in Ahns Lehrgang übersetzt.

3. Fertigkeiten.

Kalligraphie, 2 St. der Ordinarius, nach gestochenen Vorschriften in deutscher und latein. Schrift.

Zeichnen, 2 St. derselbe: Freies Handzeichnen der verschiedenen geraden Linien und mannigfaltige Zusammenstellung derselben. Die Geübteren zeichneten die Umrisse von Gegenständen mit geraden und krummen Linien.

Singen, siehe **Prima.**

Turnen, siehe **Prima.**

Quarta,

wöchentlich 34 Lehrstunden; Ordinarius: Lehrer Mothill.

1. Wissenschaften.

Religionslehre für die Katholischen der **Quarta** und **Tertia** 2 St. Herr Propst Licent. Bartoszkiewicz: Die Lehre von den h. Sacramenten und von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der christl. Gerechtigkeit. Das 4. und 5. Hauptstück des Dibees. Katech. — Wiederholung der bibl. Geschichte des A. und N. T. nach dem Handbuche von Mathias. — Für die Evangelischen 2 St. der Quarta und Tertia Oberlehrer Dr. Steinmüller: Von der Schöpfung und dem Sündenfall, von der Erlösung und dem Heile nach dem Katech. — Uebersicht der heil. Geschichte von der Sündfluth und der Berufung Abrahams, der Gesetzgebung, dem Tempelbau, den alttestamentl. Propheten bis zu ihrer neutestamentl. Erfüllung.

Geographie, 2 St. derselbe: Die topische Geographie Australiens, Amerikas, Afrikas und Asiens mit Erörterungen aus der mathem. und physikal. Geographie nach Roon.

Geschichte, 2 St. derselbe: Geographie und Geschichte der alten Welt mit Hervorhebung der Israeliten, Perser und Griechen nach Pütz.

Naturgeschichte, 2 St. Lehrer Federath: Einleitung, Eintheilung; die Vögel bis zur Ordnung der Raubvögel; vorher die besondern Eigenschaften der Wirbelthiere und nähere Betrachtung eines Vogelskeletts. Im Sommer größere und kleinere Excursionen an freien Nachmittagen, häufig Klassenweise unternommen.

Mathematik, 6 St. der Ordinarius: a) Elementargeometrie, 2 St.: Allgemeine Einleitung, Gleichheit und Ungleichheit der Linien und Winkel, die Parallellinien, das Dreieck bis zur Congruenz nach Ohm bis §. 39. b) Rechnen, 4 St.: die vier Species in unbenannten und benannten Zahlen und mit Brüchen, Resolviren und Reduciren der benannten Zahlen, einfache Proportions- und Repartit.-Rechnung eingeübt durch viele Beispiele.

2. Sprachen.

Deutsch, 4 St. Grammatik 2 St. Lehrer Köhler: die Lehre von den Sätzen nach Magers Sprachbuch. — Lesen, 1 St. Lehrer Dettloff: Fortgesetzte Uebung im Lesen mit Ausdruck, in Magers Lesebuch I. Cursus. — Uebungen, 1 St. Erzählungen und Beschreibungen vom Lehrer vorgelesen wurden von den Schülern mündlich wieder gegeben, dann zu Hause aufgeschrieben; der Lehrer merkte die Fehler an und die Schüler schrieben die Aufsätze verbessert ins Reine. — Orthographie, 1 St. Lehrer Mothill: Alle 14 Tage ein mäßiges Stück dictirt und nach der Beurtheilung des Lehrers von den Schülern verbessert ins Reine geschrieben.

Latein, 3 St. Lehrer Federath: Die Declinat. mit sämmtlichen Ausnahmen, die adject. und deren compar., die Zahlwörter und regelmäß. verba nebst Ableitung der temp. nach Zumpt. Die Uebungsstücke aus Ellendt 1—20 übersetzt, latein. und deutsche, welche letztere durch dictirte bedeutend vermehrt und nach der Correctur ins Reine geschrieben wurden.

Französisch, 4 St. Lehrer Köhler: Die Uebungen in dem Lehrgange von Ahn wurden fortgesetzt bis zur Erlernung der regelmäßigen Conjug. der verba.

3. Fertigkeiten.

Kalligraphie, 4 St. Lehrer Dettloff: nach deutschen und lateinischen Vorschriften.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeichnen, 2 St. derselbe: Fortgesetzte Uebung im Zeichnen von verschiedenen Gegenständen und Figuren in Umrissen.

Singen, 2 St. siehe Prima.

Turnen, 2 St. siehe Prima.

Tertia,

wöchentlich 34 Stunden, Ordinarius: Lehrer Köhler.

1. Wissenschaften.

Religionslehre, siehe Quarta.

Geographie, 2 St. Oberlehrer Dr. Steinmüller: Nach einem kurzen Abriss der mathem. und einer Uebersicht der polit. Geogr. die Beschreibung der Länder und Staaten Europas mit besonderer Hervorhebung Deutschlands.

Geschichte, 2 St. derselbe: Deutsche Geschichte bis zur Reformation. Die deutschen Völkerschaften von den ältesten Zeiten bis zu ihrer Vereinigung in ein selbständiges deutsches Reich, die Zeit der Lehnsverfassung und die der fürstlichen Landeshoheit bis zur Reformation nach Pütz.

Naturkunde, 3 St. Lehrer Federath: a) Naturgeschichte, 2 St.: Die Säugethiere, Einleitung in die Mineralogie: die Krystallographie nebst Betrachtung der physik. und chemisch. Eigenschaften der Mineralien. Im Sommer 1 St. Botanik; Bestimmung der Pflanzen nach dem künstlichen System. b) Chemie, 1 St.: Erklärung der einleitenden Begriffe, Eintheilung der unzerlegbaren Körper so wie deren Verbindungen. Darstellung und Eigenschaften des Sauerstoffs und Wasserstoffs, so wie deren Verbindungen. Die zum Verständniss nothwendigsten Versuche wurden angestellt. — c) Physik, 2 St.: Einleitung; allgemeine Eigenschaften der Körper; Eintheilung des Gebiets der Physik; die Lehre über die Wärme.

Mathematik, 6 St. Lehrer Mothill: a) Geometrie, 3 St.: Nach Wiederholung des Pensum der Quarta: die Congruenz der Dreiecke, Gleichheit, Aehnlichkeit und Proportionalität der Flächen nach Ohm §. 33—50. Nach Ostern 1 St. wöchentlich auf Lösung geometrischer Aufgaben verwendet. — b) Rechnen, 8 St.: Die bürgerlichen Rechnungsarten; einfache und zusammengesetzte Proport. und Gesellschafts-Rechnung; einfache Zins-, Thara-, Rabatt-, Gewinn- und Verlust-Rechnung. Das Nothwendigste über Potenzen, das Quadriren der Zahlen und das Ziehen der Quadratwurzel aus einer vielzifferigen Zahl.

2. Sprachen.

Deutsch, 4 St. der Ordinarius: In 2 St. wurde in der Grammatik die Satzfügung nach Mager behandelt; in 1 St. wurden Stücke aus dessen Lesebuche, vorzüglich Erzählungen und Beschreibungen auch einige Gedichte gelesen und erläutert und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

die Regeln der Grammatik auf das Gelesene angewandt. In 1 St. die Aufsätze der Schüler, bestehend in Erzählungen und Beschreibungen, besprochen und die verbesserten durchgenommen.

Latein, 4 St. Lehrer Federath: Wiederholung des Pensum der **Quarta**; die Zahlwörter, Pronomina, Präposit., die regelmäßigen und unregelmäßigen verba nebst Ableit. der **temp.** Aus Ellendt die Uebungsstücke von 20—58 übersetzt und die deutschen durch dictirte Stücke vielfältig vermehrt und nach der Correctur ins Reine geschrieben.

Französisch, 4 St. der Ordinarius: Die Conjugation der regelm. und unregelmäßigen Zeitwörter in der Grammatik von Ahn mündlich und schriftlich geübt; die Vocabeln und Phrasen durch Retrovertiren dem Gedächtnisse eingeprägt.

3. Fertigkeiten.

Kalligraphie, 1 St. Lehrer Dettloff, nach größeren Vorschriften.

Zeichnen, 2 St. derselbe: Es wurden mannigfaltige Gegenstände, Figuren, Fruchtstücke und kleine Landschaften mit vollständiger Schattirung in Bleistift und Kreide gezeichnet.

Singen, siehe **Prima.**

Turnen, siehe **Prima.**

Secunda,

wöchentlich 34 Lehrstunden; Ordinarius: Lehrer Federath.

Cursus zweijährig.

1. Wissenschaften.

Religionslehre, combinirt mit **Prima**: a) Für die Katholischen, 2 St. Herr Propst Licent. Bartoszkiewicz: Die Glaubenslehre nach dem Katech. für die reifere Kathol. Jugend von Barthel, **I.** Th. — Religionsgeschichte bis zur Kirchentrennung 1517 nach Barthel. — b) Für die Evangelischen, Oberlehrer **Dr.** Steinmüller: Entwickelung der Lehre vom Gottmenschen Jes. Chr., daraus die Lehre vom Wesen Gottes und des Menschen. — Erklärung des Evangel. Joh. Cap. 1—11. — Kirchengeschichte der Reformation nach Petris Lehrbuch §. 130—151.

Geographie, 2 St. derselbe: Lehre von der Form und den Naturverhältnissen der Erde im Allgemeinen; dann besonders die Länder Europas nach Bodengepräge, Gewässern, Klima und Naturerzeugnissen nach Roons physisch. Geogr.

Geschichte, 2 St. derselbe: Geschichte des Mittelalters mit Ausführlichkeit; die Bildung der christlich-deutschen Welt mit dem Lehnsstaat und der Hierarchie, mit dem Kaiser- und Papstthum und dem Kampfe des ersteren mit letzterem nach dem Kampfe beider gegen die mohamedanisch-morgenländische Welt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturkunde, 5 St. der Ordinarius: a) Naturgeschichte, 2 St. die Vögel. Eintheilung in Klassen und Ordnungen nebst Betrachtung der Geschlechter der Ordnungen in der Abtheil. der Wirbelthiere. Im Sommer Fortsetzung der allgemeinen Botanik, Bestimmung der Pflanzen nach dem künstlichen System mit gleichzeitiger Hinweisung auf das natürliche. — b) Chemie, 1 St. combinirt mit **Prima**: Einleitung; Eintheilung der Elemente und ihrer Verbindungen. Besonders betrachtet wurde Sauerstoff, Wasserstoff, Schwefel, Selen, Tellur, Phosphor, Arsenik, Antimon und Chlor, nebst sämmtl. Verbindungen eines jeden Körpers mit allen vorhergehenden nach Wöhler. Es wurden mannigfaltige Versuche angestellt. — c) Physik, 2 St.: Die luftförmigen Körper; über den Schwerpunkt und Bestimmung desselben; vom Falle der Körper.

Mathematik, 6 St. Lehrer Mothill: a) Geometrie, 3 St.: Die ebene Geometrie beendigt, die in Ohm §. 51 befindlichen Aufgaben gelös't. Darauf die ebene Trigonometrie. Entwickelung der trigonometrischen Functionen, Auflösung der rechtwinkligen und schiefwinkligen Dreiecke. — b) Rechnen, 3 St.: Die sechs Veränderungsarten der Zahlen nebst den Gesetzen. Die Operationen mit entgegengesetzten Größen; die Lehre von den Potenzen und Wurzeln und von den Gleichungen des 1. Grades mit einer und mehren Unbekannten.

2. Sprachen.

Deutsch, 4 St. der Rector: a) Grammatik, 1 St.: Onomatik nach Magers Sprachbuch. — Lesen, 2 St.: Gelesen und erklärt episch-lyrische und lyrisch-didaktische Gedichte, dieselben wurden zum Theil memorirt. Hierbei wurde das Nothwendigste von Prosodie und Metrik zum Verständniss und zur Anwendung gebracht. Das Allgemeinste über die Dichtungsarten. — Uebungen, 1 St.: Definiren; die didaktische Darstellung nach Magers Sprachbuch §. 88—103. Vielfache mündliche und schriftliche Uebungen. Alle Monat ein Aufsatz über ein besprochenes Thema.

Latein, 4 St. derselbe: Grammatik und Uebungen nach Gröbels Anleitung: Die Lehre vom Gebrauch der **casus**, Zahlwörter, **adject**, der **adverb.**, der **pronom.**, der Fragewörter, des **Infin.**, der **conjunct. ut.** Alle Monat zwei **exercit.** Lesen, 2 St. **Corn. Nep,: Epamin. Hannib.** und **Cato** ein Theil des **II.** B. des Bürgerkrieges des **J. Caes.**

Französisch, 5 St. Lehrer Köhler: In 2 St. **histoire de Charles XII. par Voltaire**, das 3. 4. und 5. Buch; in 1 St. die ganze Grammatik von Ahn wiederholt, in 2 St. theils die Uebungsstücke derselben, theils dictirte mündlich und schriftlich übersetzt.

3. Fertigkeiten.

Zeichnen, 2 St. Lehrer Dettloff: Zeichnen von schwierigen Sachen mit Bleistift, Kreide und der Feder.

Singen, siehe **Prima.**

Turnen, siehe **Prima.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Prima,

wöchentlich 34 Lehrstunden; Ordinarius: der Rector.

Cursus zweijährig.

1. Wissenschaften.

Religionslehre, siehe Secunda.

Geographie, 2 St. Oberlehrer Dr. Steinmüller: Die Beschreibungen des preußischen und der andern europäischen Staaten und dann, nach allgemeinen ethnographischen und statistischen Umrissen, auch von Asien, Afrika, Amerika, der Staaten dieser Erdtheile.

Geschichte, 2 St. derselbe: Die Geschichte vom Ausbruche der franz. Revolution bis auf die neueste Zeit, nach Pütz, mit Wiederholungen aus der alten und mittleren Geschichte.

Naturkunde, 5 St. Lehrer Federath: a) Naturgeschichte, 1 St.: Im Winter: Geschichte der Natur nach dem Werke von Bronn: Einleitung; das Attractionsleben. Das Weltall, unser Sonnensystem, die Sonne selbst, die Planeten und besonders unsere Erde, die Kometen. Das Affinitätsleben bis zum Capitel von der Atmosphäre und dem Ocean. Im Sommer Botanik das natürliche Pflanzensystem, der Blüthenstand, die Fortpflanzungsorgane und besondere Betrachtung der Frucht. — b) Chemie, siehe Secunda. — c) Physik, 2 St. Galvanismus, Elektromagnetismus, Magnetoelektricität, Thermoelektricität, nachdem noch Einiges der Frictionselektricität als Ergänzung des Früheren vorhergegangen war; das Gleichgewicht fester Körper, sowohl freier als solcher, die um eine feste Achse drehbar sind; Rollen, Räder, Flaschenzüge, Räderwerke, Hebel. Ueber den Schwerpunkt und den freien Fall der Körper. Als Handbuch der Physik dient Brettners Leitfaden und zur Chemie Wöhlers Grundriss der unorganischen Chemie, ohne streng an den Gang dieser Bücher zu halten.

Mathematik, 6 St. Lehrer Mothill: a) Stereometrie, 3 St.: Die Lehre von den körperlichen Winkeln, den eckigen Körpern, dem Prisma, der Pyramide, dem Cylinder, Kegel und der Kugel. — b) Algebra, 3 St.: Die Proportionen, Progressionen und Logarithmen und deren Anwendung auf Zinseszins- und Rentenrechnung; die Variationen und Combinationen. Die Gleichungen des zweiten Grades mit einer und mehren Unbekannten. Viele Uebung in der Auflösung arithmetischer, trigonometrischer und einiger stereometrischer Aufgaben.

2. Sprachen.

Deutsch, 4 St. der Rector: Lesen, 2 St.: Lyrisch-didaktische Dichtungen von Klopstock, Göthe, Schiller; Göthes Hermann und Dorothea, Schillers Wallenstein. Nebenbei Metrik und Theorie der Dichtungsarten. — Die Lehre von der Disposition der Gedanken für den mündlichen und schriftlichen Vortrag, 1 St. Uebungen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

im freien mündlichen Vortrage. Alle Monat ein Aufsatz. Geschichte der deutschen National-Literatur von Gottsched bis Göthe nach Vilmar und Lesung von Musterstücken der hervorragendsten Dichter dieses Zeitraums.

Latein, 4 St. derselbe: Lesen, 2 St.: **Virg. Aen. lib. III.** und **IV. 101.** Uebungen im Herameter. **Sallust. Catil.** und einige Capit. der ersten Rede **Cicer.** gegen **Catil.** — Uebungen 2 St. nach Augusts Anleit. und **extemp.** Alle Monat ein **exercit.**

Französisch, 5 St. Lehrer Köhler: In 2 St.: **Le bourgeois gentilhomme par Molière.** In 1 St. Geschichte der franz. N. Literatur nach Dengel. — 2 St. wurden zu mündlichen und schriftlichen Uebungen besonders der Gallicismen verwandt.

3. Fertigkeiten.

Zeichnen, siehe **Secunda.**

Singen, 2 St. alle Klassen combinirt, der Rector. Uebungen im 3stimmigen Choral.

Seit mehren Jahren hat dieser Unterrichtsgegenstand wegen Mangel an einer geeigneten Localität leider sehr verabsäumt werden müssen, so daß von den Schülern weniger geleistet wird, als man sonst erwarten müsste. Nach Ablauf eines Jahres wird es hiermit wieder besser werden, da die Schule für diese Uebungen nun einen sehr zweckmäßigen Saal besitzt.

Turnen. Der Turnunterricht wird in der dafür geeigneten Jahreszeit von dem Lehrer Cantor Taube in wöchentlich zwei Stunden Mittwoch und Sonnabend in den späten Nachmittagstunden ertheilt. Vorigen Sommer — da dieser Unterricht überhaupt für die Schüler begann — turnten die Schüler auf einem ⅛ Meile entfernten mit Buschwerk umgebenen Rasenplatze (Parowe); seit Mai d. J. auf dem hinter dem Schulhause befindlichen Turnplatze.

II.

Statistische Uebersicht.

Zu Anfange des Schuljahres waren

A. in der Stadtschule:

in der	III.	Klasse	b.	56	Kathol.	20	Evangel.	1	Jüdischer,	im Ganzen	77 Schüler;
= =	III.	=	a.	52	=	26	=	—	=	= =	78 =
= =	II.	=		31	=	26	=	1	=	= =	58 =
= =	I.	=		23	=	23	=	2	=	= =	48 =
überhaupt				162	=	95	=	4	=	= =	261 =

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von diesen sind gestorben in **III. a.**: Peter Rozynkowski und Emmanuel Wernike. Letzteren haben seine Mitschüler unter Begleitung ihres Lehrers ans Grab geleitet. — In **II.** ist gestorben: Franz Kruszczynski.

Jetzt am Ende des Schuljahres sind

in der	**III.**	Klasse	**b.**	67	Kathol.	21	Evangel.	1	Jüdischer,	im Ganzen	89	Schüler;
= =	**III.**	=	**a.**	56	=	28	=	—	= =	=	84	=
= =	**II.**	=		29	=	26	=	1	= =	=	56	=
= =	**I.**	=		23	=	23	=	2	= =	=	48	=
überhaupt				175	=	98	=	4	= =	=	277	=

Unter diesen sind 7 Auswärtige.

Zu Anfang des Schuljahres waren

B. in der höheren Bürgerschule:

in	**Quiuta:**	8	Kathol.	20	Evangel.	7	Jüdische,	im Ganzen	35	Schüler;
=	**Quarta:**	6	=	25	=	6	= =	=	37	=
=	**Tertia:**	3	=	16	=	3	= =	=	22	=
=	**Secunda:**	—	=	14	=	—	= =	=	14	=
=	**Prima:**	1	=	2	=	—	= =	=	3	=
überhaupt:		18	=	77	=	16	= =	=	111	=

In **Quinta** hat Heinrich Adam die Schule ohne Abschied verlassen; Robert Kortenkamp ist in die Stadtschule zurückversetzt worden; Emil Conrad ist nach Elbing gebracht worden.

Aus **Quarta** sind Johann Baranski, Hermann Fenski und Adolph Rauch ins Gymnasium gegangen. Ferdinand Schulz hat ohne Abschied die Schule verlassen.

Aus **Tertia** ist Julius Marquardt ins Gymnasium gegangen; Eduard Gabriel ist ohne Abschied ausgeblieben; Hermann Lewin ist ohne Zeugniss abgegangen.

Aus **Secunda** ging Adalbert Bork zum Handwerk; Friedrich und Ferdinand Fenski gingen ins Gymnasium; Friedrich Retzlaff zur Landwirthschaft; Moritz Winkelmann verzog mit seinen Eltern.

Aus **Prima** ging Robert Dähn zur Marine; Simon Knoff in das Schullehrer-Seminar nach Graudenz.

Jetzt am Schlusse des Jahres sind

in	**Quinta:**	7	Kathol.	21	Evangel.	9	Jüdische,	im Ganzen	37	Schüler;
=	**Quarta:**	5	=	22	=	6	= =	=	33	=
=	**Tertia:**	3	=	16	=	1	= =	=	20	=
=	**Secunda:**	—	=	9	=	—	= =	=	9	=
=	**Prima:**	—	=	1	=	—	= =	=	1	=
überhaupt:		15	=	69	=	16	= =	=	100	=

Darunter sind 22 Auswärtige.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III.

Ereignisse.

Das wichtigste Ereigniss für die Schule ist der Bau eines Hauses, welcher bereits vor drei Jahren begonnen, aber erst im Octbr. v. J. beendigt worden ist. Weil uns durch drei Jahr eine geeignete Localität für die öffentliche Prüfung fehlte, so ist dieselbe eben so lange ausgefallen und es ist in dieser Zeit kein Programm erschienen. Am 15. Octbr. fand die Einweihung des Schulhauses statt unter allgemeiner Betheiligung der Königlichen wie der städtischen Behörden und Beamten so wie der Eltern unserer Schuljugend und der Gönner und Freunde der Anstalt. Die Feierlichkeit begann in dem Festsaale des Hauses mit einem Choral zu dem Liede von Spitta:

Ich und mein Haus wir sind bereit
Dir, Herr, die ganze Lebenszeit
Mit Seel' und Leib zu dienen. ꝛc. ꝛc.

gesungen von den geehrten Mitgliedern des hiesigen Gesang-Vereins unter Leitung des Rectors.

Hierauf sprach der Propst Herr Lic. Bartoszkiewicz über die Bedeutung des Tages und äußerte im Namen der polnischen Bevölkerung der Stadt seine Befriedigung, daß nun auf den Unterricht in der polnischen Sprache werde die wünschenswerthe Rücksicht genommen werden.

Nun wurden die beiden ersten Verse des 103. Psalms, von dem Rector componirt, von dem Chore gesungen.

Jetzt bestieg der Evangelische Pfarrer, Herr Leyde, die Rednerbühne und sprach im Namen der Gemeinde und Schule mit Wärme die Freude, die Wünsche und Hoffnungen aus, die sich an ein so wichtiges Ereigniss knüpfen.

Nun überreichte der Bürgermeister Herr Halmhuber dem Rector, den er vor 30 Jahren in sein gegenwärtiges Amt eingeführt, den Schlüssel des Hauses, worauf letzterer über die Aufgabe der Schule sprach. Der Choral: „Nun danket alle Gott", vom Sängerchor gesungen, in den das anwesende Publikum mit allgemeiner Theilnahme einstimmte, beschloss die Feierlichkeit.

Das Schulhaus, das Werk warmer und treuer Fürsorge wackerer Männer, denen die Schule am Herzen liegt, ist eine Zierde der Stadt und in seiner innern Einrichtung seinem Zwecke entsprechend. Es enthält die erforderlichen Klassenzimmer — neun an der Zahl — für die beiden Schulen, hoch und hell, und außer dem Festsaale die nothwendigen Räume für die Bibliothek, für die Naturaliensammlungen, für den physikalischen und chemischen Apparat, einen Ofen für die chemischen Versuche und ein Versammlungszimmer für die Lehrer. Außerdem ist auch die Wohnung des Rectors und des Schuldieners in dem Hause.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ein zweites Ereigniß von hoher Wichtigkeit für die Schule ist die Gründung einer **Quinta**, mit welcher die höhere Bürgerschule erweitert worden ist. Damit ist einem lang und tiefgefühlten Bedürfnisse abgeholfen. Der große Nutzen dieser Klasse hat sich schon auf überzeugende Weise herausgestellt und wird von Jahr zu Jahr sich immer mehr zeigen. Die Einrichtung dieser Klasse war nur möglich geworden durch den Uebergang des Lehrers Dettloff aus der Elementarschule in die höhere Bürgerschule. Der Rector war von Einem Wohllöblichen Magistrate aufgefordert worden einen Plan auszuarbeiten für die Einrichtung einer **Quinta** und für die Reorganisation der Elementarschule. Diesen Plan hat die Königliche Regierung zu Marienwerder unter d. 6. Octbr. v. J. genehmigt.

Der Unterricht war in Folge des Baues des Schulgebäudes von Mitte August bis zum Octbr. v. J. einfach unterbrochen worden, so daß wir in dem nun ablaufenden Schuljahre zwei Monate verloren haben; deshalb ist Theilweise das Ziel des Unterrichts nicht vollständig erreicht worden. Am 22. Octbr. v. J. überwies der Rector sämmtlichen Lehrern und Schülern ihre Klassenzimmer und am 23. begann der Unterricht nach der neuen, vorgeschriebenen Ordnung.

Ein dritter wichtiger Gewinn für die Schule ist die Einrichtung eines Turnplatzes dicht hinter dem Schulhause und die Aufstellung aller erforderlichen Geräthschaften, so daß diese Uebungen innerhalb des Bezirks der Schule abgehalten werden können und jede Beschädigung durch Rohheit und Bosheit verhindert ist, da die Höfe, so wie der Turnplatz mit einer Mauer umgeben worden sind. Lehrer des Turnens ist der Cantor Taube.

Am 28. Septb. 1846 wurden als Abiturienten geprüft — es war dies die zehnte Abgangsprüfung der Schule —

22. Arthur Steppuhn aus Culm, 19 Jahr, Evangel. Confession, Sohn des verst. Conducteurs Herrn Steppuhn, war zwei Jahr sieben Monat auf der Schule, davon zwei Jahr in der ersten Klasse. Er erhielt das Zeugniß der Reife gut bestanden. Er wollte sich dem Postfache widmen.

23. Heinrich Uhl aus Culm, 16¼ Jahr, Sohn des Schlossermeisters Herrn Uhl hierselbst, war 6 Jahr auf der Schule, zwei Jahr in der ersten Klasse. Er erhielt das Zeugniß der Reife gut bestanden. Er war noch unschlüssig in der Wahl seines Berufs.

Am 5. Mai 1848 fand die eilfte Abgangsprüfung statt.

24. Wilhelm Richnow, Sohn des Rittergutsbesitzers Herrn Richnow in Linda bei Culm, 19 Jahr alt, Evangel. Confession, 4⅓ Jahr auf der Schule, 2¾ Jahr in der ersten Klasse, erhielt das Zeugniß der Reife hinreichend bestanden. Er wollte sich dem Postfache widmen.

Am 3. Octbr. zwölfte Abgangsprüfung:

25. Joseph Eitner aus Culm, 17¼ Jahr alt, Kathol. Confession, Sohn des Brauereibesitzers Herrn Eitner hieselbst, war 6 Jahr auf der Schule, zwei Jahr in

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der ersten Klasse. Er erhielt das Zeugniss der Reife hinreichend bestanden. Er hatte sich noch keinen Beruf gewählt.

26. Karl Ludwig Hundt aus Chelmoniec bei Kowalewo, 17¼ Jahr alt, Evangel. Confession, Sohn des Rittergutsbesitzers Herrn Hundt, war zwei Jahr auf der Schule und in der ersten Klasse. Er erhielt das Zeugniss der Reife gut bestanden. Er wollte zur Landwirthschaft gehen.

27. Bernhard Köhler aus Culm, 18¼ Jahr alt, Evangel. Confession, Sohn des Rectors der Schule, war sieben Jahr auf der Schule, zwei Jahr in der ersten Klasse. Er erhielt das Zeugniss der Reife hinreichend bestanden. Er wollte sich dem Militairdienste widmen.

28. Gustav Rosenhagen aus Culm, 18 Jahr, Evangel. Confession, Sohn des verstorbenen Landraths Herrn Rosenhagen, war fünf Jahr in der ersten Klasse. Er erhielt das Zeugniss der Reife hinreichend bestanden. Er wollte das Postfach wählen.

29. Julius Schröder aus Zippnow bei Jastrow, 20½ Jahr, Evangel. Confession, Sohn des Rittergutsbesitzers Herrn Schröder, war vier Monat Mitglied der Prima. Er erhielt das Zeugniss der Reife hinreichend bestanden. Er wollte zum Forstfach übergehen.

Am 17. Juni d. J. feierte die Schule wieder das Frühlingsfest, welches, wegen Ungunst der Zeitverhältnisse, zwei Jahr hinter einander ausgefallen war. Eine Wohllöbliche Stadt-Verordneten-Versammlung hatte auch dieses Jahr zur Bestreitung der Kosten freundlichst 10 Rt. bewilligt. Der Buchbindermeister Herr Meck und der Maler Herr Jablonski waren auf der Kämpe durch eine, von ihnen veranlasste, Geldsammlung, die reichlich ausfiel, in den Stand gesetzt worden diejenigen Knaben, welche es bei den Spielen den übrigen zuvorgethan, mit Prämien zu erfreuen, die in Schreibmaterialien und Pfefferkuchen bestanden, außerdem hatte Herr Meck — früherer Zögling unserer Schule — aus eigenen Mitteln die Kinder durch Schreibebücher, Lineale ꝛc. erfreut, so wie noch mancher andere Freund der Jugend — der sich nicht gern genannt sehen möchte — es nicht hat an Spenden fehlen lassen. Das Fest hat diesmal — begünstigt durch schönes Wetter — ungewöhnlich viel Theilnahme von Seiten der Bewohner unserer lieben Stadt gefunden.

Der Brauereibesitzer Herr Eitner schenkte auch dies Mal eine halbe Tonne Bier für das Fest.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV.

Verordnungen vorgesetzter Behörden.

Von den vielen Verordnungen, welche der Schule im Laufe der letzten vier Jahre zugegangen sind, führe ich nur die eine, über die Bestimmung der Ferien, an, welche für das Publikum im Ganzen das meiste Interesse haben dürfte. Sie lautet im Wesentlichen, wie folgt:

In der Dauer, wie im Anfange und Schlusse der Ferien hat bis jetzt bei den höheren Stadtschulen und Gymnasien eine Uebereinstimmung nicht stattgefunden, obschon dies nothwendig ist. In Folge des genehmigenden Rescripts des Königl. Ministerium der geistlichen 2c. Angelegenheiten am 19. Juli v. J. bestimmen wir daher die Dauer der Ferien der, zu Entlassungsprüfungen berechtigten, Stadtschulen, mit Nichtanrechnung der außer den eigentlichen Ferienwochen liegenden gesetzlichen und kirchlichen Feiertage, wie folgt:

1) in Ostern zwei Wochen (die Char- und Osterwoche).
2) in Pfingsten eine halbe Woche.*)
3) die Sommerferien vier Wochen, die mit dem Sonntage beginnen, welcher auf einen der sieben Tage vom 13. bis 19. Juli fällt.
4) in Michaelis eine Woche, die vor dem 15. Octbr. zu schließen hat.
5) in Weihnachten zwei Wochen.

Auch werden wir Nichts dagegen einwenden, wenn im Sommer nach der Anordnung des Directors für eine und die andere Klasse wegen eines gemeinsamen Spazierganges der Unterricht derselben auf einen halben Tag ausgesetzt wird. Eben so hängt es von der Bestimmung des Directors ab, an übermäßig heissen Sommertagen für den Nachmittag den Unterricht aussetzen zu lassen. An Tagen, wo die Kälte mehr als 20 Grad Reaumur beträgt, ist die Schule zu schließen.

Marienwerder, 2. Febuar 1847.

Königl. Preuß. Regierung.

Abth. des Innern.

*) Durch die Verfügung der Königl. Regierung zu Marienwerder vom 16. Novbr. 1848 ist die ganze Pfingstwoche zu Ferien bewilliget.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V.

Nachweisung der Geschenke und Unterstützungen, welche der Schule zu Theil geworden sind.

Am 1. Novbr. v. J. übersendete das hiesige Königl. Cadettenhaus für arme Schüler an abgelegten Kleidungsstücken:

40 Waffenröcke, 50 Beinkleider, 44 Paar Stiefeln.

Am 16. Febr. d. J. 16 Paar Stiefeln.

Am 6. Juni c. 82 Feldmützen, 84 Westen, 77 Tuchjacken, 40 Waffenröcke, 35 Beinkleider, 30 Paar Stiefeln.

Der Lieutenant Herr Pianka schenkte auch dieses Jahr wieder einige Hundert Posen und einem armen Schüler den polnischen Kinderfreund.

Die Abiturienten Gustav Rosenhagen und Joseph Eitner schenkten bei ihrem Abgange der Schule mehre ganz gut erhaltene, zum Theil neue Schulbücher.

Der Religionslehrer am hiesigen Königl. Gymnasium Herr Lic. Knast übergab dem Lehrer Lemke sieben Rt. auf polnische Lesebücher, die den deutschen armen Schülern eben so zu gut kommen sollten wie den polnischen. Es wurden dafür 22 Exemplare des polnischen Kinderfreundes angeschafft.

Mehre Exemplare dieses Kinderfreundes schenkte der Herr Propst Lic. Bartoszkiewicz, so wie er auch arme polnische Schüler mit dem nöthigen Papiere versah.

Der Evangelische Pfarrer Herr Leyde schenkte dem Tertianer Wernike Magers deutsches Lesebuch 2. Cursus.

Dem Lehrer Laschinski wurde von Sr. Excellenz dem Herrn Minister von Ladenberg eine Unterstützung von 20 Rt. zugesichert und die Königl. Reg. in Marienwerder angewiesen, dieselben auszuzahlen. Der Lehrer benutzte dies Geschenk, um seine geschwächte Gesundheit herzustellen.

Im Jan. d. J. entschied die Königl. Regierung, daß die, von der Schuldeputation dem Lehrer Federath zugedachte, Gehaltszulage von 50 Rt. jährlich demselben vom 1. Jan. 1849 an gerechnet, bewilligt sei.

Der Regimentsarzt an dem Cadettenhause Herr Dr. Deutschert bereicherte unsere Schule abermals durch ein werthvolles Geschenk, durch die Uebersendung der Preußischen Provinzialblätter vom Jahr 1829 bis Juni 1850, 43 Bände, von denen 25 gebunden sind.

Der Conditor Herr Kurkowski schenkte: **Atlas moderne ou collection de cartes, à Paris 1771 in folio.** Ein schönes Exemplar.

Der Primaner Karl Lentz hat bei seinem Abgange der Schule eine reichliche (160 Er.) und wohlgeordnete Eiersammlung in Kasten geschenkt.

Der Lehrer am Königl. Cadettenhause Herr Dr. Märkel schenkte: A. E.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Preuß preußische Landes- und Volkskunde; Jul. Ponge Anleitung zur französischen Conversation. 3 Theile. 1841; das Leben Jesu von Wandke.

Herr Apotheker Rathsherr Utesch beschenkte mehre arme Schüler der I. Klasse der Stadtschule mit Papier und Stahlfedern.

Von einigen Mitgliedern des Sängerklubbs im Gesellen-Verein wurden über ein Dutzend Schreibehefte, ½ Dutzend Lineale und Stahlfedern nebst Haltern an diejenigen Schüler der II. Klasse der Stadtschule vertheilt, welche an einem aufgeführten Gesange thätigen Antheil nahmen.

Der Lehrer Cantor Taube schenkte, von ihm ausgestopft: eine Seemöwe, einen Grünspecht, einen Gebirgsstaar, einen aschgrauen Reiher.

Die am 27. Decbr. v. J. zur Vertheilung gekommenen Zinsen der Chappuis-Stiftung*) betrugen 31 Rt. 20 Sgr 3 ₰, wofür die Stipendiaten, der Primaner Knoff und der Tertianer Leyer, mit den nöthigen Kleidungsstücken und Büchern versehen worden sind.

Das Schul-Concert ist voriges Jahr — seit sechs und zwanzig Jahren zum ersten Mal — wegen Mangel an den dazu erforderlichen Kräften ausgefallen. Wir wünschen sehr, daß im nächsten Winter dieses Concert wieder gegeben werden könne, weil der Ausfall des Ertrages desselben die Anschaffung unentbehrlicher Lehr- und Lernmittel theils sehr beschränkt, theils unmöglich macht.

Der physikalische und chemische Apparat wurde durch Anschaffung folgender Gegenstände bereichert:

Ein Taschen-Mikroskop, ein künstliches Auge, der Cartesianische Taucher, die Magdeburger Halbkugeln (aus den monatlichen Beiträgen der Schüler), ein elektrischer Puppentanz, ein Löthrohr nebst einem Reagenzkasten, ein Platinblech und Platindrath, eine Wagschale nebst Gewichten, drei Glaskolben, zwei weisse und ein grüner, letzterer vom Secundaner Pickel geschenkt, zwei Retorten, eine mit und eine ohne Tubulus, zwei Abdampfschalen, zwei eiserne Schalen zu Sandbädern, ein messingener Korkbohrer, ein Schmelztiegel von Porzellan mit Deckel, eine gewöhnliche gläserne Spirituslampe, eine blecherne Spirituslampe zu einem Dreifuß (aus den monatlichen Beiträgen der Schüler), eine messingene Löthrohrlampe, eine Bergeliussche Lampe mit Zubehör, drei Koch-Fläschchen mit Zubehör, 1½ Dutzend Reagenzgläschen, ein Reagenzkasten mit 24 Gläsern (aus den monatl. Beiträgen), eine Reibschale mit Pistill, 1½ Dutzend Glasstäbe.

Sämmtliche Gegenstände wurden durch Vermittelung der Schuldeputation angeschafft.

An Geschenken erhielt die Schule für den naturwissenschaftlichen Unterricht:

Einen Retortenhalter vom Drechslermeister Herrn Dähn; ein Gestell zur Aufstellung der Probirgläschen vom Tischlermeister Herrn Pickel; einen Hermonsbrunnen und Elektrophor vom Lehrer Federath. Außerdem wurden noch aus den monatlichen Beiträgen der Schüler ein Stahlstab zu magnetischen Versuchen, so wie mehre Glastafeln nebst Schraubengestell zur Erzeugung der Chladnischen Klangfiguren angeschafft.

---

*) Im Programm für das Jahr 1838 ist über diese Stiftung Nachricht gegeben worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die naturhistorische Sammlung ist durch folgende Gegenstände vermehrt worden:

Ein ausgestopfter rauchfüßiger Bussard vom Tertianer Joppe, ein anderes Exemplar vom Secundaner Retzlaff, ein gemeiner Bussard von den Quartanern Lindenheim ausgestopft vom Secundaner Brecht; ein Pirol, ein Regenpfeifer und eine Porzellanmuschel vom Tertianer Ruhemann, ein Seidenschwanz vom Primaner Göldner, ausgestopft durch den Cantor Taube; ein Eichhörnchen, ein Grünspecht, eine Fledermaus von den Quartanern Lindenheim, erstere vom Secundaner de Peterse ausgestopft; eine Elster vom Quartaner Strehl, von de Peterse ausgestopft; ein Dickfuß, eine Wasserspitzmaus und ein Wendehals von dem Secundaner und dem Tertianer Lentz; eine ziemlich zahlreiche Eiersammlung geordnet, mit Katalog, in einem Glaskasten von dem Primaner Lentz; ein Wiesel von dem Quintaner Fratz, ausgestopft von dem Secundaner de Peterse; ein Hermelin vom Bäckermeister Herrn Drewitz; mehre kleine Muscheln von dem Secundaner Pickel; eine Thurmschwalbe von dem Tertianer Marquardt; ein Spornammer vom Oberlehrer Herrn Dr. Lucke; eine Walzenmuschel vom Lehrer Federath; eine Sturmhaube, eine Flügelschnecke und eine Teufelsklaue aus einer, von mehren Schülern der Anstalt angestellten, Sammlung; eine Meergroppe vom Quintaner Fiedler; ein Pfeifenfisch und ein fast 1 Fuß langer Stör vom Secundaner Völkel.

Für so viele überzeugende Beweise von aufrichtiger Theilnahme fühlt sich die Schule und ihre Lehrer zu großem und herzlichen Danke verpflichtet zunächst gegen die verehrlichen städtischen Behörden, Einen Wohllöblichen Magistrat, Eine Wohllöbliche Stadtverordneten-Versammlung und Eine Wohllöbliche Schuldeputation, denen wir den Bau des so schönen Schulhauses zu verdanken haben; dann gegen die ehrenwerthen Männer, die, vereint zu einer Bau-Commission, zur Förderung des Baues so viel Zeit und Mühe zum Opfer gebracht haben, daß das Haus auch in seiner innern Einrichtung seinem Zwecke entspreche; dann gegen die hochgeehrten Herrn und Damen, die durch ihren Gesang bei der Einweihung des Schulhauses zur würdigen Feier des Tages so wesentlich beigetragen; endlich gegen alle die Gönner und Freunde der Schule, die uns durch so reichliche Gaben erfreuten. Die Schule spricht die Versicherung aus, daß sie das ihr so vielfach bewiesene Wohlwollen durch ein beständiges, redliches Streben zu rechtfertigen bemüht sein wird. Wir bitten um fernere gütige Unterstützung durch Rath und That, deren wir nicht entbehren können, wenn wir mit wünschenswerthem Erfolge arbeiten sollen. Das vereinte gute Streben Vieler bringt eher und sicherer zum Ziele, als die noch so ernstlich gemeinte Bemühung Einzelner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI.

Ordnung der Prüfung.

Montag, den 29. Juli, Vormittags um 8 Uhr.

Gesang:

„Gott unter deiner Vaterhut" von Spitta, dreistimmiger Choral von Goudimel.

Gebet.

A. Die Stadtschule.

Dritte Klasse, Cötus **B.**: 1. Lesen, deutsch; 2. Lesen, polnisch; 3. Rechnen; Gesang, Lehrer Gorski.

Dritte Klasse, Cötus **A.**: 1. Lesen, deutsch; 2. Lesen, polnisch; 3. Betrachtung und Besprechung eines Bildes; Gesang, Lehrer Lemke.

Zweite Klasse: 1. Lesen, deutsch; 2. Lesen, polnisch; 3. deutsche Sprachlehre; Gesang, Lehrer Laschinski.

Erste Klasse: 1. Lesen, deutsch; 2. Lesen, polnisch; 3. Geographie; Gesang, Lehrer Cantor Taube.

Nachmittags um 3 Uhr.

B. Die höhere Bürgerschule.

Quinta: 1. Geschichte, Lehrer Dettloff; 2. Latein, Lehrer Federath.
Quarta: 1. Geographie, Oberlehrer **Dr.** Steinmüller; 2. Französisch, Lehrer Köhler.
Tertia: 1. Geometrie, Lehrer Mothill; 2. Deutsch, Lehrer Köhler.

Dienstag, den 30. Juli, Vormittags um 8 Uhr.

Gesang:

„O Vaterhand, die mich so treu geführet" von Spitta; vierstimmiger Choral von C. J. Köhler.

Gebet.

Secunda und **Prima:** Chemie, Lehrer Federath; **Secunda:** Französisch, Lehrer Köhler.
Prima: Latein, der Rector.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In den Pausen wird vorgetragen werden:

in **Quinta:**

von Emil Döring: Die Katzen und der Hausherr, von Lichtwer;
" Gustav Wellnitz: Das Bäumchen, von Krummacher;
" Eduard Brüschke: Das Canarienvögelchen, von Krummacher;
" Max Völkel: Niemand kann zween Herren dienen, von Güll;
" Hugo Binseel: Die zwei Hunde, von Pfeffel;

in **Quarta:**

von Friedr. Wilh. Mater: Der Jüngling, von Gellert:
" Eduard Wellnitz: Graf Richard ohne Furcht, von Uhland;
" Christoph Bischoff: Harras, der kühne Springer, von Körner;
" Herm. Müller: Der Hänfling, von Lichtwer;
" Gustav Behrendt: Das blinde Roß, von Langbein;
" Paul Völkel: **Le laboureur et ses enfants, par La Fontaine;**

in **Tertia:**

von Oscar Binseel: Die Würde der Frauen, von Schiller;
" Max Dähn: **Les Parques par Bérenger;**
" Otto Prinz: Der Wilde, von Seume;
" Moritz Ruhemann: Die Stunden des Tages, von Michaelis;

in **Secunda:**

von Albert Sapatka: Die Kreuzschau, von Chamisso;
" Ernst Boldt: **La mort et le mourant, par La Fontaine;**
" Wilh. Brecht: Der Epheu, ein Bild des Menschen, nach Jeremias Gotthelf; eigene Arbeit;

in **Prima:**

von Florentin Knorr: Ueber Göthes Spruch:
„Das Edle zu erkennen ist Gewinnst,
Der nimmer uns entrissen werden kann."
Eigene Ausarbeitung.

Während der Prüfung werden Probeschriften und Zeichnungen der Schüler vorliegen.

Censur-Vertheilung und Versetzung.

Es werden versetzt:

aus **Quinta**	nach **Quarta:**	21,
" **Quarta**	" **Tertia:**	15,
" **Tertia**	" **Secunda:**	10,
" **Secunda**	" **Prima:**	4.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ung.

ags um 8 Uhr.

„Gott unter miger Choral von Goudimel.

e.

Dritte Klass n, polnisch; 3. Rechnen; Gesang,
Leh
Dritte Klass sen, polnisch; 3. Betrachtung und
Be Lemke.
Zweite Klas 3. deutsche Sprachlehre; Gesang,
Leh
Erste Klasse 3. Geographie; Gesang, Lehrer
Ca

hr.

schule.

Quinta: 1. G ehrer Federath.
Quarta: 1. G r; 2. Französisch, Lehrer Köhler.
Tertia: 1. G Lehrer Köhler.

ags um 8 Uhr.

„O Vaterh itta; vierstimmiger Choral von

Secunda und nda: Französisch, Lehrer Köhler.
Prima: Latein,

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII.

Bitte an die Eltern unserer Schüler.

Die geehrten Eltern unserer Schüler werden dringend ersucht, den monatlichen Klassenbeitrag, der ja so gering ist, regelmäßig monatlich zu bezahlen, weil damit nicht blos, wie Viele zu glauben scheinen, Dinte und Kreide, sondern auch Unterrichtsmittel, und diese in der Stadtschule einzig aus diesen Beiträgen angeschafft werden. Je reichlicher und regelmäßiger diese Beiträge eingehen, desto besser kann auch für den Unterricht gesorgt werden; je mangelhafter aber die Mittel einer Schule sind, desto mehr leidet dieselbe. Mancher arme Knabe, dessen Eltern ihm kaum das liebe tägliche Brod reichen können, hat aus diesen Beiträgen ein Buch, eine Tafel, oder ein Schreibebuch erhalten. Die Schule bittet demnach recht dringend mit diesen Beiträgen nicht im Rückstande bleiben zu wollen, da wir ja von mehr als Einhundert auf keinen solchen Beitrag rechnen können.

VIII.

Aufnahme neuer Schüler.

Das neue Schuljahr wird den 29. August beginnen. Die geehrten Eltern in der Stadt so wie außerhalb derselben ersuche ich ergebenst mir ihre Söhne am 26., 27. und 28. August in den Vormittagsstunden zur Aufnahme zuzuführen.

C. J. Köhler,
Rector.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf